



Sport. Leichtathletik

35. Leipzig Marathon: Jakob Stiller mit Leipziger Überraschungssieg

Jan Kaefer

18.04.2011



Sonst 5 km- und 10 km-Experte, am Sonntag jedoch Marathon-Sieger: Jakob Stiller.

Foto: Jan Kaefer

Es war der allererste Marathon seines Lebens - und es wurde auf Anhieb ein Volltreffer. Jakob Stiller gewann überraschend den 35. Leipzig Marathon und verwies Vorjahressieger Maksym Salii auf den dritten Platz. Bei den Frauen setzte sich

die Schwedin Frida Södermark gegen Carina Schipp durch.



Carina Schipp begrüßt am Start Maksym Salii.

Foto: Jan Kaefer

"Ich hätte es nie für möglich gehalten, hier zu gewinnen", strahlte Jakob Stiller im Marathon-Ziel. Doch eigentlich hat ihn die Vision vom Sieg überhaupt erst auf die Strecke getrieben. Denn als er hörte, dass sich Vorjahressieger Maksym Salii kurzfristig noch für den Leipziger Marathon angemeldet hatte, wollte Stiller diesen herausfordern. "In Leipzig muss auch ein Leipziger gewinnen!", war seine Philosophie. Hintergrund: Maksym Salii, der im letzten Jahr selbst noch für den SC DHfK siegte, läuft inzwischen für die SG Spergau/ Halle. Doch es mischte sich noch ein dritter Läufer in den Kampf um die Marathon-Krone ein. Der Ukrainer Anton Potosky, der ebenfalls erst kurzfristige

seine Teilnahme buchte, erwies sich auch als Siegeskandidat.



Am Kilometer 41 ging bei Jakob Stiller die Post ab.

Foto: Jan Kaefer

Die Dreiergruppe schwebte auch dicht an dicht nach der Hälfte des Rennens durch die Zwischenwertung. Erst kurz vor dem Ende - am Kilometer 41 - stiefelte Jakob Stiller den anderen beiden davon. Auf der Zielgeraden drehte sich der DHfK-Läufer immer wieder um, als wenn er nicht glauben konnte, dass tatsächlich er als erster durchs Ziel marschieren würde. "Die letzten 10 Kilometer waren wirklich hart", gab der 24-jährige Student zu, "und auf den letzten vier Kilometern hieß es nur noch: 'Augen zu und durch'". Lohn für die Schinderei war ein ausgiebiger Siegerkuss seiner Freundin. Am Ende stand für ihn eine Zeit von 2:27:58 Stunden zu Buche.

Für Teamkollegin Carina Schipp hingegen riss die Siegesserie der letzten drei Jahre. Doch für die 30-Jährige war es diesmal schon ein schöner Erfolg, überhaupt ins Ziel zu kommen. Denn Schipp hatte noch mit den Folgen eines Bandscheibenvorfalles zu kämpfen, spielte mehrmals mit dem Gedanken, aus

dem Rennen auszusteigen. Doch die Schipp biss die Zähne zusammen und war am Ende nur drei Minuten langsamer als im Vorjahr. Ihre 2:56:08 Stunden reichten locker für den zweiten Platz.



Das Zielband im Blick: Siegerin Frida Södermark klatscht Moderator Roman Knoblauch ab.
Foto: Jan Kaefer

Die schnellste Frau des Tages kam aus dem hohen Norden. Mit der persönlichen Bestzeit von 2:51:32 Stunden siegte die Schwedin Frida Södermark. Sichtlich überrascht zeigte sich die sympathische 33-Jährige vom großen

Medienrummel im Zielbereich. "Das bin ich gar nicht gewohnt", sagte sie in perfektem Deutsch, "ich fühle mich hier wie ein Superstar". In Leipzig absolvierte Södermark ihren achten Marathon. "Laufen ist meine Leidenschaft", versicherte sie. Deshalb verwundert es nicht, dass sie solche langen Läufe als eine Art Sightseeing-Tour nutzt, um die jeweilige Stadt genauer kennenzulernen. Auch für Leipzig hatte sie nur Lob übrig.



Claudia Nystad - Sachsens Sportlerin des Jahres wird Dritte beim Halbmarathon.
Foto: Jan Kaefer

Rund 820 Läufer zählte der Marathon - insgesamt waren auf den verschiedenen Strecken 8.672 Sportler auf den Beinen. Unter ihnen auch eine ganze Menge Prominenz. Denn in einem 4-Kilometer-Promilauf sammelten diese Geld für das Myelin-Projekt, durch das Menschen mit Entmarkungskrankheiten geholfen werden soll. Für die gute Sache unterwegs waren zum Beispiel Handballer Stefan Kretzschmar, verschiedene HCL-Handballerinnen, Ex-Kanute Christian Gille, seine noch aktiven Kollegen Robert Nuck und Tina Dietze, die Judoka Kerstin Thiele, Heide Wollert und viele mehr.



Die Fans sind eine Macht. Emotionen pur.
Foto: Jan Kaefer

"Es war bisher der emotionalste Leipzig-Marathon", stellte das Moderatoren-Duo fest. Tatsächlich gab es diesmal sehr intensive Momente. So wie der, als der Leipziger Marathon-Läufer Christian Schreiber knapp 20 Meter vor dem Ziel zusammenbrach. Sanitäter trugen ihn in Windeseile über die Ziellinie und ermöglichten so, dass Schreibers Traum von einer Zeit unter vier Stunden wahr wurde. Die Uhr zeigte für ihn schließlich 3:59:03 Stunden an. Sehr nahe ging außerdem der Hilferuf eines Vaters. Über das Mikrofon bat er die Läufer und Zuschauer darum, Knochenmark zu spenden, um so seinem Sohn die Chance zu geben, einmal alt genug werden zu können, um

selbst Marathon zu laufen.

Die Sieger aller Strecken

Marathon:

Jakob Stiller (SC DHfK Leipzig) - 2:27:58 Stunden
Frida Södermark (Norrköping, SWE) - 2:51:32 Stunden

Halbmarathon:

Sven Weyer (SG Spergau, Leipzig) - 1:07:58 Stunden
Kathrin Bogen (SC DHfK Leipzig) - 1:21:32 Stunden

10 Kilometer Lauf/ Walk:

Sergej Schäfer (Triathlon Team Mitteldeutschland) - 33:28 Minuten
Manuela Röder (LG eXa Leipzig) - 39:06 Minuten

Rollstuhl/ Handbike - 21 Kilometer:

Steffen Scholze (Team Rehabilitation, Bannewitz) - 37:42 Minuten
Michaela Schlett (SCC Berlin) - 54:55 Minuten



Lizensierte Skater -

21 Kilometer:

Patrick Täubrecht
(Team Craft-Xtech,
Leipzig) - 36:55
Minuten
Lisa Fregin (Redvil
Leipzig Ladies) -
41:54 Minuten

Insgesamt 8.672 Sportler waren zum 35. Leipzig Marathon auf den Straßen der Stadt aktiv.
Foto: Jan Kaefer

Sachsenmeisterschaft Skater - 21 Kilometer:

Tilo Bock (EV Dresden) - 38:13 Minuten
Lisa Fregin (Redvil Leipzig Ladies) - 41:54 Minuten

Breitensport Skater - 21 Kilometer:

Erik Hänel (WSC Erzgebirge) - 40:28 Minuten
Jana Schmidt (RRU Chemnitz) - 46:26 Minuten

Schülerstaffeln Gymnasium:

Sportgymnasium Leipzig - 2:12:48 Stunden

Schülerstaffeln Mittelschulen:

Sportmittelschule Leipzig - 2:15:10 Stunden

Mehr Informationen:

www.leipzigmarathon.de

<http://www.l-iz.de/Sport/Leichtathletik/2011/04/Leipzig-Marathon-Jakob-Stiller-Ueberraschungssieg.html>

© 2004-2011 Leipziger Internet Zeitung